

MARS – und das Leben geht weiter! – Die Position der FMH

Mars weckt in jedem von uns unwillkürlich verschiedene Assoziationen. Kaum jemand denkt bei diesem Begriff jedoch an ein Bundesprojekt für die Erhebung von Daten zur Gesundheitsversorgung in unserem Land. Die Politik hat aber per Gesetz klare Aufträge erteilt, welche nun – eben unter dem Namen MARS (Modules Ambulatoires des Relevés sur la Santé) – durch das Bundesamt für Statistik BfS umgesetzt werden.



Christoph Bosshard

Mit dem Projekt MARS versucht das BfS, die Datenlücken im ambulanten Bereich der Gesundheitsversorgung zu schliessen. Um dies zu erreichen, sind im Gesamtprojekt sieben Teilprojekte¹ vorgesehen. Das BfS stellt in dieser Ausgabe der Synapse das Gesamtprojekt in einem detaillierten Artikel auf Seite 7 vor. Die FMH möchte an dieser Stelle aufgrund der Aktualität auf das Teilprojekt 3 «Strukturdaten Arztpraxen und ambulante Zentren» fokussieren. Mit diesem Teilprojekt, das sich zurzeit in der Pilotphase befindet, wird sich jeder einzelne Arzt bzw. einzelne Leistungserbringer im ambulanten Bereich in den nächsten Monaten auseinandersetzen müssen. Alle Arztpraxen und ambulanten Zentren sind

¹ 1) Strukturdaten Spital ambulant; 2) Patientendaten Spital ambulant; 3) Strukturdaten Arztpraxen und ambulante Zentren; 4) Aufbau Auswertungsdaten; 5) Patientendaten Arztpraxen; 6) Patientendaten Spitex; 7) Daten der Apotheken.

per Gesetz zu einer jährlichen detaillierten Datenlieferung verpflichtet. Die Datenlieferungen umfassen Angaben zur Struktur, zu den Mitarbeitenden (Ärzte und nichtärztliches Personal) und schlussendlich zu den Finanzen der Praxis. Der entsprechende Artikel 22a des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) trat 2009 in Kraft.

Der FMH ist es gelungen, mit dem BfS in einen konstruktiven Dialog zu treten betreffend die Umsetzung dieses Gesetzesartikels. Sie wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass unter anderem der Umfang und der Inhalt des Fragebogens aus ärztlicher Sicht akzeptabel werden. Ob dies gelingen wird, ist zurzeit noch offen.

Um den zu erwartenden hohen administrativen Aufwand für die Ärztinnen und Ärzte zu vermindern, hat sich die FMH rechtzeitig in die Umsetzung des Gesetzesartikels eingebracht. So sollen die Mitglieder die Möglichkeit haben, mit Hilfe eines Webservices auf bereits bestehende Datenquellen der Ärzteschaft zurückzugreifen. Diese Dienstleistung für die Mitglieder ist allein dank der konstruktiven Zusammenarbeit mit der Ärztekasse und NewIndex möglich. Der einzelne Arzt ist frei, den Webservice zu benutzen oder nicht; nur er selbst kann damit die Lieferung seiner Daten auslösen oder nicht. Dank der Intervention der FMH wird der Datenschutz transparenter umgesetzt: Das BfS sieht etwa von der ursprünglich geplanten Verwendung der AHV-Nummer zur Identifikation der Ärztinnen und Ärzte ab.

Die FMH ist sich bewusst, dass ihre Mitglieder tagtäglich mit immer mehr Administration belastet werden. Für Skepsis sorgen auch Datenerhebungen

– was letztlich nicht erstaunt angesichts der jüngsten Skandale. Die Politik hat jedoch 2009 per Gesetz klare Aufträge erteilt, welche nun auszuführen sind. Die FMH nimmt ihre Aufgabe ernst, dabei die Interessen ihrer Mitglieder zu wahren.

Auch gilt es, die Grenzen der Aussagekraft zu erkennen und Doppelspurigkeiten zu vermeiden, wenn aus statistischen Daten allzu schnell qualitative Rückschlüsse einfach aufgrund einer Koinzidenz gezogen werden. Die Grenzen des politischen Auftrags sind zu respektieren: Es kann nicht darum gehen, den im Solidarbereich berechtigten Anspruch des öffentlichen Interesses an Daten aus dem Sozialversicherungsbereich als Vorwand zu missbrauchen, um gleichzeitig auch private Daten zu erheben.

Alle wichtigen Informationen sind ebenfalls auf der Website der FMH zu finden.

(www.fmh.ch → Politik & Themen → Ärztedemographie → MARS).

Mars macht mobil – die FMH wird sich weiterhin konstruktiv und kritisch einsetzen und möchte auch bei diesem Thema ihre Mitglieder unterstützen. Bei Fragen oder weiteren Informationen steht die Abteilung Daten, Demographie und Qualität der FMH (ddq@fmh.ch, 031 359 11 11) gerne zur Verfügung.

*Dr. med. Christoph Bosshard,
Mitglied des Zentralvorstandes der FMH,
Departementsverantwortlicher Daten,
Demographie und Qualität DDQ*

**Sagen Sie uns Ihre Meinung
zur Synapse auf: www.synapse-online.ch
oder per Mail an synapse@emh.ch**
